

<http://www.derwesten.de/staedte/essen/werden/unterstuetzung-fuer-familien-id6406739.html>

SOZIALES

Unterstützung für Familien

27.02.2012 | 16:04 Uhr



FUD-Leiterin Irene Pauli-Pernice (Mitte) wirbt mit Ariane Regh und Bianca Schmurr (l.) von der mobilen heilpädagogischen Praxis in Fischlaken für das neue Café vier Jahreszeiten. Foto:

„Unser Sohn spricht mit fast drei Jahren kaum. Ist er entwicklungsverzögert? Mein Kind ist anders als andere Kinder. Hat er vielleicht eine Behinderung? Ich weiß nicht, was ich tun soll!“

Dies sind nur einige, wenige Fragen, denen sich Eltern ausgesetzt sehen können, wenn ihr Kind sich nicht so wie andere Kinder entwickelt. Und den richtigen Schluss zu ziehen, zu entscheiden, was jetzt zu tun ist, oder an wen man sich wenden kann, ist eine schwere Aufgabe.

Hier möchte das neue Angebot des Familien unterstützenden Dienstes (FUD) und der Mobilen Heilpädagogischen Praxis Schmurr in Heidhausen ansetzen. Im Jona-Familienzentrum findet am Samstag, 3. März, erstmals das „Café vier Jahreszeiten“ statt. Ein „niedrigschwelliges Angebot an Eltern besonderer Kinder“ soll es sein, so wünscht es sich Irene Pauli-Pernice, Leiterin des FUD.

Dafür schnürt der FUD mit der Mobilen Heilpädagogischen Praxis ein möglichst umfangreiches Paket an Beratungs- und Hilfsangeboten und tritt mit einem multidisziplinären Team an. „Mit im Boot sitzen mehrere diplomierte Heilpädagogen, eine Sozialarbeiterin und eine Psychologin“, erläutert Irene Pauli-Pernice. Ziel des Angebots: In gemütlicher Umgebung sollen Eltern die Möglichkeit haben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Anlaufpunkt soll aber auch verlässliche Auskünfte zum Entwicklungsstand eines Kindes, zu Leistungsansprüchen, Frühförderung oder Betreuungsmöglichkeiten bieten.

„Eine möglichst entspannte Atmosphäre ist uns sehr wichtig“, sagt Irene Pauli-Pernice, diplomierte Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin. Dazu gehört auch die Garantie, dass nichts, was in den Räumen im Schatten der Jona-Kirche gesprochen wird, nach außen dringt. „Wir unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht, und wer anonym bleiben möchte, hat dazu jedes Recht“, so Irene Pauli-Pernice. Während der Café-Zeiten ist natürlich auch für den mitgebrachten Nachwuchs gesorgt - nebenan in der heilpädagogisch betreuten Spielgruppe.

Kooperationspartnerin ist die diplomierte Heilpädagogin Bianca Schmurr, Betreiberin der einzigen ausschließlich mobilen heilpädagogischen Praxis in Essen: „Häufig haben wir mit Familien zu tun, die sich noch in einer Findungsphase befinden und große Unsicherheiten haben.“ Dann stellt sich ein ganzes Bündel von Fragen. „Ob es tatsächlich ein Problem gibt, und wie es gegebenenfalls gelöst werden kann, dazu können wir vor Ort beraten.“ Und dabei Versäumnisse verhindern helfen.

Und genau darum ist es dem Team des „Café vier Jahreszeiten“ zu tun. Was versteht man unter einer altersgerechten Entwicklung? Wann spricht man von Behinderung? Ab wann hat man es mit einer Entwicklungsverzögerung zu tun? Das Funktionieren im Alltag, unauffälliges Verhalten an den Tag zu legen, kann das der Maßstab sein, den man an Kinder anlegen sollte?

Bianca Schmurr stellt fest: „Auch hochbegabte Kinder können Schwierigkeiten bekommen. Auch ihr Förderbedarf muss erkannt und ernst genommen werden. Grundsätzlich geht es nicht darum, ausschließlich mögliche Defizite beiseite zu räumen. Betrachtet wird das gesamte Familiengefüge unter besonderer Berücksichtigung der Begabungen des Kindes.“

Aus der alltäglichen Praxis erwuchs die Entscheidung für das „Café vier Jahreszeiten“. Bianca Schmurr, die in ihrem Berufsalltag Frühförderung für Kinder bis zum Schuleingang anbietet und der FUD, der Menschen mit Behinderung aller Altersklassen verlässliche Integrationshelfer für Kindertagesstätte, Schule und Freizeit an die Seite stellt und Assistenzdienste im Alltag erbringt, haben jeden Tag mit betroffenen Familien zu tun.

„Immer wieder haben wir festgestellt, dass es Familien gibt, die Anrecht auf Unterstützung und Förderung für ihr Kind hätten, aber gar nicht genau wissen, was es in unserem System gibt, und wie man Leistungen bekommen kann.“

Die Bezeichnung „Café vier Jahreszeiten“ erklärt sich übrigens verblüffend einfach. Zum Start 2012 gibt es pro Quartal erst einmal ein Treffen.

Bei Bedarf ließe sich die Frequenz steigern. Die Praxis wird zeigen, was notwendig und gewünscht ist.

Henrik Stan